

Statistik informiert ...

Nr. 59/2004

15. Juni 2004

Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Jahr 2002 **Bauabfälle sind wertvolle Sekundärrohstoffe**

Die Anstrengungen vieler Wirtschaftsbereiche zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt spiegeln sich auch in der zunehmenden Rückführung von Abfällen in den Produktionsprozess wider. Das sogenannte „Recycling“ spart nicht nur Beseitigungskapazitäten ein, sondern trägt auch zur Schonung knapper werdender Rohstoff-Ressourcen bei. Der Bauwirtschaft kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, machen doch Bauabfälle wie Bauschutt, Straßenaufbruch und Bodenaushub mit gut 60 Prozent bundesweit den Großteil des Abfallaufkommens aus.

Wie das Statistikamt Nord mitteilte, konnten in den neun hamburgischen und 75 schleswig-holsteinischen Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen im Jahr 2002 insgesamt 2,4 Mio. Tonnen Bauabfälle als Sekundärrohstoffe eingesetzt und daraus gut 2,1 Mio. Tonnen (86 Prozent) Baustoffe für den erneuten Einsatz in der Bauwirtschaft gewonnen werden – eine Menge, die ca. 140 000 LKW-Ladungen entspricht. Rund 1,6 Mio. Tonnen oder gut drei Viertel der in den Anlagen gewonnenen Produkte waren Ziegel- und Betonrezyklate, die überwiegend im Straßen- und Wegebau verwendet wurden. Die u. a. aus Holz, Schrott, Papier und Kunststoffen bestehenden Aufbereitungsrückstände und Sortierreste fielen mit insgesamt 326 000 Tonnen (15 Prozent) ins Gewicht. Sie wurden der Abfallverwertung und -beseitigung zugeführt. Im Vergleich zur vorherigen Erhebung (2000) ist der Einsatz von Bauabfällen um gut 650 000 Tonnen zurückgegangen. Diese Minderung von mehr als einem Fünftel ist nicht zuletzt mit der rückläufigen Bautätigkeit der vergangenen Jahre zu erklären.

Ansprechpartner:

Jan Fröhling
Telefon: 0431 6895-9226
E-Mail: jan.froehling@statistik-nord.de

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: presse@statistik-sh.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057